

ME FONDS

Special Values



JAHRESBERICHT 2017
16. Geschäftsjahr

ME FONDS

Special Values

Unser Fonds „ME Fonds - Special Values“ wurde am 1. Juli 2002 gegründet. Im 16. Jahr unseres Bestehens freuen wir uns, Ihnen den Jahresbericht 2017 zu überreichen. Wir zeichnen uns durch unsere Kontinuität und Stabilität aus. Seit dem Start 2002 wird der Fonds vom gleichen Management geleitet. Die langfristig ausgerichtete Anlagephilosophie ist unverändert.

2017 war ein gutes Jahr für unsere Anleger. Wir schauen auf einen dauerhaften Wertzuwachs des Vermögens im ME Fonds- Special Value zurück. Unsere konsequent langfristige Anlagestrategie hat sich einmal mehr ausgezahlt:

Wertzuwachs des Vermögens:
1 Jahr (2017): + 10,4 %
Letzte 5 Jahre: + 58,4 % (+ 9,8 % p.a.)
Letzte 3 Jahre: + 25,6 % (+ 7,9 % p.a.)

Seit Beginn unserer Arbeit zum Zeitpunkt der Auflage des Fonds im Jahr 2002 hat sich das Vermögen unserer Anleger um + 162 % vermehrt. Das sind + 6,5 % p.a., einschließlich der Börsenkrisen 2003 und 2008. Das langfristige „investiert sein“ in unserem Fonds hat sich gelohnt. Entscheidend ist für uns, dass unsere Investoren auch in den turbulenten Börsenphasen immer ruhig schlafen konnten.

Seit 16 Jahren konzentrieren wir uns darauf, hinter die Kulissen zu blicken. Wir kennen die Unternehmen, welche wir in unser Portfolio aufnehmen, gut. Hierfür investieren wir viel Zeit. Da wir über jahrzehntelange Berufserfahrung nicht nur aus der Finanzbranche, sondern auch aus der Welt der internationalen Wirtschaft verfügen, wissen wir, wovon wir reden.

Wir betrachten unsere Aktienengagements wie langfristige Beteiligungen. Unser Aktienportefeuille ist kein Spekulationsvehikel. Ganz im Gegenteil: Stets sind wir um eine ausgewogene Abwägung der Chancen und Risiken bemüht. Der Erhalt und eine vorsichtige Mehrung des Kapitals unserer Anleger wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Vertrauen.

Ihre



Dr. Markus Elsässer



Lars Kolbe

ME FONDS

Special Values

Unser Fonds „ME Fonds - Special Values“ wurde am 1. Juli 2002 gegründet. Im 16. Jahr unseres Bestehens freuen wir uns, Ihnen den Jahresbericht 2017 zu überreichen. Wir zeichnen uns durch unsere Kontinuität und Stabilität aus. Seit dem Start 2002 wird der Fonds vom gleichen Management geleitet. Die langfristig ausgerichtete Anlagephilosophie ist unverändert.

2017 war ein gutes Jahr für unsere Anleger. Wir schauen auf einen dauerhaften Wertzuwachs des Vermögens im ME Fonds- Special Value zurück. Unsere konsequent langfristige Anlagestrategie hat sich einmal mehr ausgezahlt:

Wertzuwachs des Vermögens:
1 Jahr (2017): + 10,4 %
Letzte 5 Jahre: + 58,4 % (+ 9,8 % p.a.)
Letzte 3 Jahre: + 25,6 % (+ 7,9 % p.a.)

Seit Beginn unserer Arbeit zum Zeitpunkt der Auflage des Fonds im Jahr 2002 hat sich das Vermögen unserer Anleger um + 162 % vermehrt. Das sind + 6,5 % p.a., einschließlich der Börsenkrisen 2003 und 2008. Das langfristige „investiert sein“ in unserem Fonds hat sich gelohnt. Entscheidend ist für uns, dass unsere Investoren auch in den turbulenten Börsenphasen immer ruhig schlafen konnten.

Seit 16 Jahren konzentrieren wir uns darauf, hinter die Kulissen zu blicken. Wir kennen die Unternehmen, welche wir in unser Portfolio aufnehmen, gut. Hierfür investieren wir viel Zeit. Da wir über jahrzehntelange Berufserfahrung nicht nur aus der Finanzbranche, sondern auch aus der Welt der internationalen Wirtschaft verfügen, wissen wir, wovon wir reden.

Wir betrachten unsere Aktienengagements wie langfristige Beteiligungen. Unser Aktienportefeuille ist kein Spekulationsvehikel. Ganz im Gegenteil: Stets sind wir um eine ausgewogene Abwägung der Chancen und Risiken bemüht. Der Erhalt und eine vorsichtige Mehrung des Kapitals unserer Anleger wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Vertrauen.

Ihre



Dr. Markus Elsässer



Lars Kolbe

ME FONDS

Special Values



ME FONDS

Special Values

INHALT

<u>UNSER CREDO</u>	5
<u>WEGE DURCH DEN FINANZDSCHUNDEL</u>	6
<u>ANLAGEPHILOSOPHIE UND INVESTMENTANSATZ</u>	12
<u>JAHRES-PERFORMANCE</u>	15
<u>DREI FRAGEN - DER TREND ALS FUNDAMENT</u>	16
<u>HOUSE OF EXCELLENCE</u>	18
<u>DIE FIRMENGESCHICHTE DER BEIERSDORF AG</u>	19
<u>HALL OF VALUE FAME: EIN PERSÖNLICHES ANLIEGEN</u>	24
<u>HALL OF VALUE FAME: WALTER SCHLOSS</u>	25
<u>PRESSE</u>	28
<u>PORTRAITS</u>	34
<u>IMPRESSUM</u>	36

ME FONDS-SPECIAL VALUES – LANGFRISTIG ERFOLGREICH INVESTIEREN!

Seit 15 Jahren verfolgen wir unverändert mit großer Kontinuität unser Anlagekonzept: Fokussierung auf Top-Qualität. Die Wertentwicklung in den letzten drei Jahren beträgt 25,6 %. Im Jahr 2017 konnten wir eine Wertsteigerung von 10,4 % erzielen.*

»Keine Komitee-Strukturen, sondern freie Sicht durch klare unternehmerische Entscheidungen.«

Wir investieren indexunabhängig in handverlesene Qualitätsunternehmen.
Wollen Sie mehr erfahren?

www.aqualutum.de – info@aqualutum.de – ME Fonds-Special Values (WKN 663307)



Lars Kolbe, Dr. Markus Elsässer

*(Stand 31.12.2017)

ME FONDS

Special Values

Wir sind Spezialisten in Sachen Qualität. Unser Anlage-Portfolio ist stets langfristig ausgerichtet. Und deshalb suchen wir die besten Aktiengesellschaften in der jeweiligen Branche. Wir betrachten Aktien nicht als Spielball der Börse, sondern als Beteiligung an Unternehmen. Die Solidität der Finanzen, der gute Ruf der Firma bei den Kunden, die Marktanteile in der Branche, der Grad der Forschung und Entwicklung, die Ausrichtung von Marketing-Budgets, die Ausleuchtung der Firmenkultur, eine dauerhaft hohe Ertragskraft, all diese Punkte sind für uns von großer Wichtigkeit.

Die Anlage des Fondsvermögens erfolgt seit Anbeginn mit konsequenter Disziplin. Wir bauen unsere Positionen nach einer festgelegten Methodik auf. Das Aktienportfolio umfasst in der Regel nicht mehr als 30 bis 33 Positionen. Auf Sicht präferieren wir eine Gleichgewichtung und vermeiden sogenannte Klumpenrisiken im Portfolio.

Unser Credo
seit 2002

WEGE DURCH DEN FINANZDSCHUNGEL

Plädoyer für eine radikale Umkehr bei Kapitalanlagen
von Dr. Markus Elsässer

Die geopolitische Landschaft wird immer verworrener. Es ist kein Wunder, dass die meisten Sparer und Geldanleger orientierungslos sind. Entscheidend ist deshalb, den großen Zusammenhang zu sehen. Es lohnt sich, einen Blick auf die historische Entwicklung zu werfen. Nur dann kann man verstehen, in welcher Epoche wir uns eigentlich befinden. Der Fehler der meisten Menschen liegt darin, dass sie sich nur mit den aktuellen Tagesereignissen auseinandersetzen. Seit längerer Zeit beschäftige ich mich intensiv mit den Jahren von 1870 bis 1939. Eine Periode gewaltiger Veränderungen und technologischer Innovationen.

Vor diesem Hintergrund wird einem klar, dass die heutige Zeit gar nicht so untypisch ist. Die Schwierigkeit für die Sparer liegt darin,

dass sie von den Jahren 1960 bis 1990 geprägt sind. Die Periode nach dem Zweiten Weltkrieg war gerade in Westdeutschland eine künstliche, politisch bewusst inszenierte Ära der Scheinsicherheit.

Ära der Scheinsicherheit

Bis 1990 hatten wir es mit einem nationalen Gefüge der Stabilität, überschaubarer Verhältnisse, aber auch der Limitationen zu tun. Ich würde es eine Zeit des eher beamtenhaften Denkens bezeichnen. Heute hingegen sind wir in der Epoche des unternehmerischen Denkens angekommen. Ganz gleich, welchen Beruf man ausübt, kommt man um diesen Ansatz nicht herum. Die Verunsicherung rührt einzig und allein aus einem Umstand: Zu lange haben sich die Bürger auf den Staat

und seine Versprechen verlassen. Man könnte auch sagen „ausgeruht“. Dieses Umdenken bedeutet, dass gerade der Kapitalanleger der Realität mit offenem Visier ins Auge schauen muss. Trotz aller Turbulenzen ist es den guten Wirtschaftsunternehmen von Jahr zu Jahr besser gegangen. Sehr zur Verwunderung der volkswirtschaftlichen Prognosen.

Auch hier finden wir die Antwort in der Betrachtung der großen historischen Entwicklung. Die Nachkriegszeit hatte ihre wirtschaftliche Basis in den westeuropäischen Ländern und in Nordamerika. Südamerika war durch Hochinflation und chaotische politische Verhältnisse bestimmt, Asien war mit Ausnahme von Japan, Hongkong und Singapur bettelarm, gleiches galt für Afrika, und der

Beständiges Wachstum
bei starken Unternehmen

Ostblock war durch seine Staatswirtschaft gelähmt. Dennoch hatte die Wirtschaft durch die Wiederaufbaumaßnahmen genügend Wachstumsmöglichkeiten in diesem engen Rahmen. Mit dem Zusammenbruch des kommunistischen Regimes und dem zeitgleichen Siegeszug der Telekommunikation und des Internets hat sich die Welt nach 1990 grundlegend geändert. Wir müssen hier von einer post-industriellen Revolution sprechen. Die eigentliche Bedeutung und die langfristigen Auswirkungen dieses Umbruchs hat der Großteil der Bevölkerung bis heute nicht so richtig verstanden.

Weichenstellung in 1990

Der Gewinner der Globalisierung ist nicht der kleine pakistanische Mittelständler, vielmehr sind es die technologischen Führer sowie die großen Markeninhaber aus Westeuropa und Amerika. Auf all meinen Geschäftsreisen stelle ich fest, dass sich nirgends eine Gegenkultur zum westlichen Konsum und dem modernen Lebensstandard herausbildet. Überall in der Welt streben die Menschen nach den schicken und zeitgemäßen Produkten des täglichen Lebens,

von Colgate-Zahnpasta bis zu Nike-Sportschuhen. Milliarden von Menschen haben noch auf Jahrzehnte hin berechnete Ansprüche, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Von Klimaanlagen, Aufzügen, geordneten Mobilitätskonzepten bis hin zu hygienischen Sanitärsystemen und Wasserversorgung – überall gibt es noch viel zu tun. Das Bewusstsein, auf

diesen Gebieten in Qualität zu investieren, ist stark ausgeprägt. Und diese Qualität kommt überwiegend aus Westeuropa und Nordamerika! Und hier liegt das ganze „Geheimnis“ der beständig guten Entwicklung aller Unternehmen, die diese Märkte bedienen können.

Diese Entwicklung auf volkswirtschaftlicher Ebene wirkt sich nach-



Der westliche Lebensstil
dominiert

ME FONDS

Special Values

haltig auf die Interessen der privaten Kapitalanleger aus. Die eigentliche Sicherheit liegt heute nicht mehr bei staatlichen Sparkonzepten in Geldwerten, wie zum Beispiel Regierungsanleihen, sondern in Engagements bei den starken Unternehmen. Deshalb ist es falsch, vor der Börse Angst zu haben. Die Aktien sind nicht primär Spekulationsobjekte, vielmehr eine gute Möglichkeit, sich an der langfristig positiven Entwicklung von Unternehmen zu beteiligen. Die Betonung liegt hier auf langfristig. Wie ich bereits erwähnte, leben wir in der Epoche der Unternehmer. Also muss auch der Geldanleger lernen, unternehmerisch zu denken. Theoretisch ist das vielen klar. Jedoch mangelt es häufig an der Umsetzung. Mit dem Stehvermögen, auch während einer Finanzkrise seine Aktien an guten Unternehmen durchzuhalten, ist es nicht weit her. Leider wird dieses Kurzfristdenken vom Großbankensystem nur allzu gerne gefördert. Es ist eben ganz fatal, dass der nachwachsenden Generation weder in den Schulen noch in den Ausbildungen, ja nicht einmal im Betriebswirtschaftsstudium der vernünftige Umgang mit Geld und Kapital nähergebracht wird.

So bleibt das Investieren in gute Aktien ein Buch mit sieben Siegeln, und auf den Sparbüchern stapelt sich das Volksvermögen in Hunderten von Milliarden Euro – zinslos. Die langfristigen Auswirkungen dieser Katastrophe werden von den Kapitalanlegern überhaupt noch nicht richtig erfasst.

Fatales Kurzfristdenken

Auch beim Thema Zinsen liegt überwiegend eine Fehleinschätzung vor. Die Nullzinspolitik wird von vielen als eine konjunkturelle Anschubmaßnahme betrachtet. Dies ist jedoch falsch. In Wirklichkeit sinkt das Zinsniveau mehr oder minder kontinuierlich schon seit dem Jahr 2007. Es geht hierbei um zwei große Umverteilungsprozesse. Zum einen auf der staatlichen Ebene: Die Verlagerung der großen Einkommensströme nicht länger zugunsten der Sparer über Zinseinnahmen, sondern eine massive Entlastung der Regierungsbudgets durch immer weniger Zinsaufwand für die Staatsverschuldung. Dieser Geldvorteil auf der staatlichen Seite wird letzten Endes für größere soziale Zugeständnisse verwendet. Demgemäß basieren die zunehmenden

Sozialausgaben in einem gehörigen Maß auf der Nullzinspolitik. In der derzeitigen politischen Konstellation ist eine Umkehr dieses Prozesses kaum vorstellbar.

Zum anderen auf der privaten Ebene: Auch hier findet seit Jahren von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen eine hoch interessante Umverteilung dank sinkender Zinsen statt. Die großen Industrieunternehmen mussten früher in erheblichem Umfang teure Kreditzinsen an die Banken zahlen. Dies war vor allem in Deutschland der Fall. Nach der Währungsreform war zunächst kaum Eigenkapital vorhanden. Deshalb waren die Jahre bis 1990 extrem profitabel für das Kreditgewerbe. Mit dem systematischen Rückgang des Zinsniveaus, angetrieben durch die Zentralbanken und Regierungsinteressen, profitieren die Industrieunternehmen in ungeheurem Maße von einer sinkenden Zinslast. De facto finanzieren sich immer mehr erfolgreiche Unternehmen quasi zinsfrei. Der Anteil, der zu Zeiten des Hochzinsniveaus den Banken als Ertrag zufließt, verbleibt nun als Ersparnis in den Unternehmen. Und wo taucht dieser verringerte Aufwand früherer Zins-

ME FONDS

Special Values



last nun auf? In erhöhten Gewinnen auf Seiten der Industrieunternehmen. Im Gegenzug sind die Einnahmen bei den Banken rückläufig. Wer als Investor diesen einfachen Zusammenhang verstanden hat, der meidet alleine schon aus diesem Grund seit zehn Jahren Bankaktien. Der Doppeleffekt aus niedrigen Zinsen und globalen Absatzmärkten beflügelt dagegen die Industrie. Die Aktionäre profitieren davon seit Jahren. Daher sehen viele Aktienkurse zwar teuer aus, sind es vor diesem Hintergrund aber nicht.

Aktionäre profitieren

Ganz eindeutig sind die Zeiten risikoloser Geldanlagen mit sechs bis sieben Prozent Zinseinnahmen auf sicheren Anleihen vorbei. Da wird es auch nichts nützen, wenn der Leitzins eines Tages auf zwei Prozent angehoben werden sollte. Die Papiergeldsysteme dienen nur noch als Zahlungsmittel, aber nicht mehr als Kapitalerhalt. Zweierlei ist zu tun: Erstens: Jeder Anleger sollte sich Gedanken machen, wie er seine finanziellen Verhältnisse grundabsichert.

Und zwar für den Notfall. Da gibt es kein Patentrezept. Während die eine Familie beispielsweise Ackerland kauft, investieren andere in Forstgebiete im Norden Finnlands. Manche Klienten von mir bunkern erhebliche Beträge in Gold- und Silberbarren, wieder andere legen ihr Geld in hochwertige Kunstgegenstände oder Top-Immobilien an. Hier muss jeder selber herausfinden, was er braucht, um ruhig zu schlafen.

Zweitens: Man sollte mit seinem Kapital weiter arbeiten! Denn nur

Verlagerung der
Einkommensströme

Umgang mit
dem Risiko

ME FONDS

Special Values

weil die Zeiten schwierig sind, heißt dies nicht, den Kopf in den Sand zu stecken. Wer grundabgesichert ist, kann mit seinem zusätzlichen Kapital – gerade in diesen turbulenten Zeiten – hervorragend wirtschaften. Er muss halt bereit sein, sich mit dem Faktor „Risiko“ auseinanderzusetzen. Wer mit einem langfristigen Ansatz in erstklassige Industriewerte an der Börse investiert hat, konnte erhebliche Wertsteigerungen erzielen. Gute Beispiele respektive Orientierungshilfen bieten Aktienfonds mit klassischem Value-An-

satz. Unser ME Fonds – Special Values erwirtschaftet seit 2002 eine jährliche Rendite von über sechs Prozent. Mit Disziplin und gesundem Menschenverstand ist das Thema Geldanlage eben doch kein Buch mit sieben Siegeln.

Ratschlag und Vision

Die Geldanleger stehen an einem schönen Hafen und blicken auf einen wunderbaren Horizont. Vor ihnen liegen unzählige Schiffe. Von Segelbooten, Motoryachten, kleinen Dampfern bis hin zu

hochseetauglichen Ozeanriesen. Nun muss man sich Gedanken machen, wohin die Reise gehen soll und welches Schiff man hierfür benötigt. Wenn diese Entscheidung schlüssig ist, kann man guten Mutes in See stechen. Ziel und Vehikel müssen eben übereinstimmen. Dann gibt es auch keinen Grund, zwischendurch von Bord zu gehen. Übrigens: Ich nehme am liebsten das Kanonen-Schnellboot.

Ihr Markus Elsässer

Abgewickelte Transaktionen 2017

Aktie	Ertrag
3M	+36,6%
L'Oreal	+10,9%
Zodiac Aerospace	+33,5%
Unilever	+21,5%
Heineken	+19,5%

Das Ziel im
Auge behalten



Warum man mit **Nein!** das meiste Geld verdient und mit welchen Großaktionären man sich ins Bett legen darf

FBV

manager
Bestseller

MIT EINEM VORWORT
VON SIMON ROLFES

ANLAGEPHILOSOPHIE UND INVESTMENTANSATZ

Langjährige Erfahrung, gute Nerven und Stehvermögen, fundiertes Finanz- und Börsenwissen sowie eine "Passion" für den Umgang mit Kapital sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit bei der Geldanlage. Darüber hinaus legen wir im ME Fonds - Special Values großen Wert auf feste Grundsätze und eine konstante Methodik. Nur so kann es über Jahrzehnte gelingen, sicher und erfolgreich durch die Wirren der Finanzmärkte zu kommen. Hier sind einige Kernpunkte unserer Anlagephilosophie.

Value Investor moderner Ausprägung (MQVI)

Die Bewertung eines Unternehmens spielt im Special Values eine wichtige Rolle. Wir sind nicht bereit, übertriebene Preise zu zahlen, so wie sie beispielsweise in einigen Sektoren im vergangenen Jahr anzutreffen waren. In Zeiten der Papiergeld-Aufblähung, des Zero-Zinsniveaus und globaler Marktchancen, ist allerdings der starre Value Ansatz alter Schule von der Zeit überholt. Wir haben deshalb schon zur Gründung unseres Fonds in 2002 ein eigenes Value-Modell entwickelt. Wir nennen es "Modern Quality Value Investing" (MQVI). Für Top-Qualität an der Börse sind wir bereit, unter bestimmten Bedingungen mehr zu zahlen. Bevor wir eine Aktie in unser Portefeuille aufnehmen, berechnen wir nicht nur unseren idealen Einstiegspreis, sondern auch den Preis, zu dem wir uns von der Aktie trennen werden. Diese Berechnung eines "Fair Value" berücksichtigt

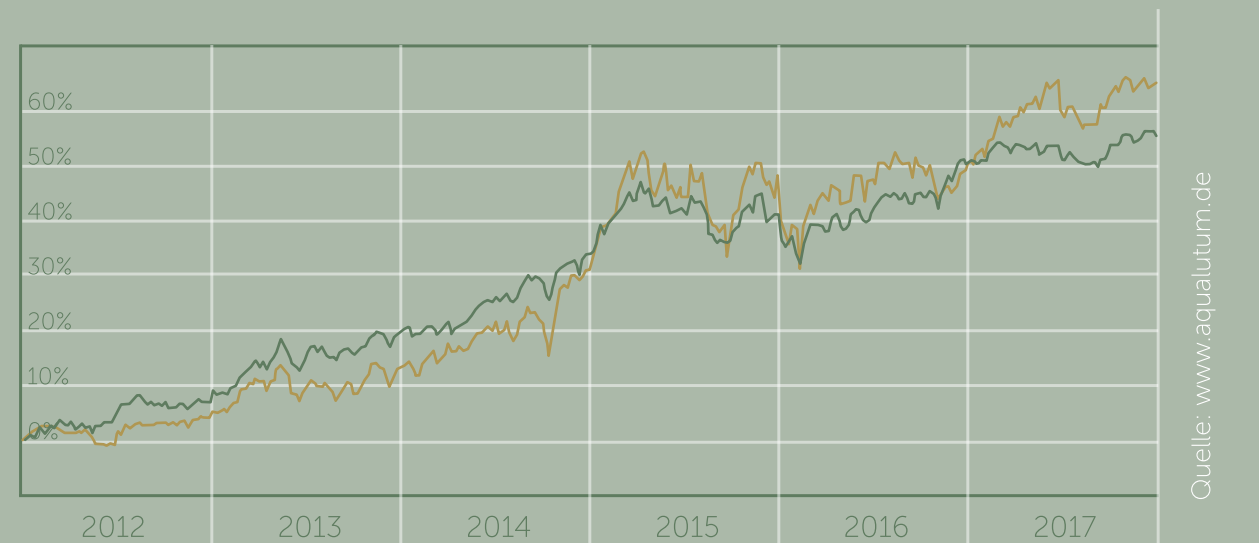
sichtigt vor allem die langfristigen Potentiale eines Unternehmens und orientiert sich nicht am aktuellen Tagesgeschehen. Unsere "MQVI" Kalkulation wird über den Anlagezeitraum fortlaufend aktualisiert. So wissen wir immer, wo wir mit unserer Position stehen.

Trends

Die handverlesenen, erstklassigen Unternehmen, die wir in unseren Fonds aufnehmen, müssen in ihrem Arbeitsumfeld langfristig gute Aussichten haben. Das heißt: Die Zeit muss für die Branche arbeiten. Wir suchen verlässliche Trends in der Welt. Als einen solchen langfristig wirkenden Trend haben wir beispielsweise den "Emerging Consumer" identifiziert. Auf unseren Reisen beobachten wir eine beständig wachsende Mittelschicht auf der Welt. Immer mehr Menschen in den Schwellenländern kommen in besser bezahlte Jobs. Ob in Asien oder Südamerika, allen ist gemeinsam, dass sie

Wertentwicklung seit Auflage: + 162,0 %
Wertentwicklung 3 Jahre (2015 – 2017): + 25,6 %

■ ME Fonds - Special Values A
■ 30% Rex Performance Index / 50 % MSCI World / 20% Cash



Wertentwicklung des ME Fonds-Special Values seit Auflage (2012 - 2017)

nach dem gehobenen, westlichen Lebensstandard streben. Durch die weltweite Kommunikationsvernetzung haben sie Zugang zu dieser Welt der modernen Technologie und Neuzeit. Die ausgefeilte Logistik und die effizienten Produktionsmethoden der großen Unternehmen macht es möglich, alle diese Märkte und Bedürfnisse zu bedienen. Von diesem Trend der heranwachsenden Mittelschichten profitieren beispielsweise die Produzenten von weltbekannten Konsumartikeln des täglichen Bedarfs wie Beiersdorf.

Politische Sicherheit und Eigentum

Wir investieren nur an bestimmten Börsenplätzen. Diese müssen gut reguliert sein und einen liquiden Handel aufweisen. Länder mit möglichen politischen Risiken meiden wir grundsätzlich. New York, Toronto, London, Frankfurt, Paris, Zürich und Sydney sind unsere favorisierten Börsenplätze.

Blue Chips und Weltspezialisten

Unser Fonds investiert nur in große Unternehmen von Weltbedeutung. Entscheidend ist, dass wir die Geschäftsberichte der Aktiengesellschaft selber lesen und in Kontakt mit dem Unternehmen treten können. Wenn irgend möglich, besuchen wir unsere Firmen und lernen sie im Lauf der Jahre immer besser kennen. Wir legen Wert darauf, unser Wissen aus erster Hand zu beziehen. Das ist sehr zeitaufwendig, aber es lohnt sich.

Eigenes Value-Modell
„Modern Quality Value Investing“
(MQVI)

Blick hinter
die Kulissen

Länder und Währungen

Schon im Kaufmann von Venedig heißt es: "Niemals alle Schiffe auf einer See". Unser fokussiertes Portfolio erstklassiger Unternehmen ist deshalb über mehrere Wirtschaftsräume und Kulturbereiche aufgeteilt. Unsere Aktiengesellschaften haben ihren Hauptsitz in Nordamerika, der EU, in Grossbritannien und der Schweiz. Damit haben wir gleichzeitig auch stets einen Währungsmix aus Dollar, Schweizer Franken, Pfund und Euro. Diese Risikoverteilung auf Länder und Währungen hat sich in den letzten Jahren ausgezahlt. Wir verzichten darauf, in Währungen zu spekulieren. Kalkulierbar dagegen sind die Erfolgsaussichten unserer Unternehmen.

Richtige Einschätzung

Seit unserer Gründung 2002 hat uns die Entwicklung recht gegeben. Wir haben von Anfang an eine Verknappung erstklassiger Titel an der Börse voraus gesehen. Die steigende Zahl von Firmenübernahmen mit immer größeren Transaktionsvolumina ist ein fester Trend.

Cash und liquide Mittel

Zwischenzeitlich wird es jedoch immer wieder zu Turbulenzen wie im August 2015 kommen und diese haben wir dank einer erhöhten Cash-Quote gemeistert. Solche Phasen sehen wir aber als günstige Gelegenheit, bei unseren Qualitätstiteln nachzukaufen. Im Regelfall wird die Position unserer liquiden Mittel bei uns zwischen 3 % und 10 % liegen. Eine Marktmeinung ist daraus nicht immer abzuleiten.

Nicht Index orientiert

Wir bezeichnen den Special Values Fonds als defensiven, vermögensverwaltenden Aktienfonds. Unser langfristiges Ziel ist vor allem der Werterhalt des Kapitals. Das bedeutet, dass wir viele Chancen "liegen lassen". Nur wenn alle unsere Kriterien an einem Wert erfüllt sind, investieren wir auch. In eher euphorischen Marktphasen, in denen gerade Unternehmen von geringerer Qualität zu einer Kursrallye ansetzen, bleiben wir unseren Prinzipien treu. Wir gehen keine Kompromisse in der Qualität ein, nur um mit irgendeinem Index "mitzuhalten".

Unser erfreuliches Jahresergebnis 2017 zeigt, dass wir vor allem in schwierigen Börsenzeiten dem Investor Verlässlichkeit bieten. Mit einem Wertzuwachs in Höhe von plus 10,4 % haben wir alle für uns relevanten Börsen Indices geschlagen.

Klare Position und feste Einschätzung

Jahres-Performance

Jahresergebnis

2017

ME Fonds - Special Values

10,4 %

Indices

Dax

12,4 %

✗

S&P 500 in EUR

4,9 %

✓

Stoxx 600

7,6 %

✓

Euro Stoxx 50

6,5 %

✓

Vergleichsfonds

Mischfonds EUR flexible Global

3,1%

✓

✓ **Besser** als Index ✗ **Schlechter** als Index

Wertzuwachs:
letzten 5 Jahre + 58,4% (+9,8% p.a.)
letzten 3 Jahre + 25,6% (+7,9% p.a.)

DREI FRAGEN DER TREND ALS FUNDAMENT

Der eigene und gründliche Research steht im Mittelpunkt unserer Arbeit im ME Fonds - Special Values. Bevor wir uns detailliert mit einer Aktiengesellschaft beschäftigen und die Bonität sowie die Aussichten des Unternehmens ermitteln, stellen wir uns drei Fragen:

1 Frage der Existenzberechtigung

Hat die Firma eigentlich eine wirkliche Existenzberechtigung? Werden Produkte hergestellt oder Dienstleistungen angeboten, die einen nützlichen oder essentiellen Beitrag für die Kunden leisten? Ist eine Welt ohne das jeweilige Produktangebot leicht vorstellbar? Wir wollen uns nicht an sogenannten „Schön-Wetter-Seglern“ oder kurzlebigen Modeerscheinungen beteiligen. Wir präferieren Unternehmen, welche sich schon lange ihre Stellung in ihrem Geschäftszweig erarbeitet und dies erfolg-

reich bewiesen haben. Wir messen den Erfolg nicht an rosigen Vorankündigungen des Managements, sondern an den erwirtschafteten Resultaten für die Aktionäre.

2 Ethik-Katalog

Passt die Tätigkeit des börsennotierten Unternehmens in unseren Ethik-Katalog? Bei unseren Investmententscheidungen steht das kaufmännische Kalkül im Vordergrund. Wir beteiligen uns aber nicht an Firmen, die in den Branchen Rüstungsindustrie, Glücksspiel und Tabak tätig sind.

3 Trends

Sind die guten Aussichten des Unternehmens von einem langanhaltenden, verlässlichen Trend untermauert? Arbeitet die Zeit grundsätzlich für die Firma? Oder steht das Unternehmen im Gegen-

wind auf einem sinkenden Schiff? Wie sind die Perspektiven in einer längeren Phase konjunktureller Schwäche? Sind auch dann noch gute Geschäfte zu vernünftigen Konditionen möglich? Diese nüchterne und distanzierte Betrachtung im Research verleiht der Investmentstrategie ein starkes Fundament. Unsere Aktienengagements müssen eben im „richtigen Garten“ stehen.

Auf der nachfolgenden Seite zeigen wir Ihnen sechs globale Trends auf, die wir im Rahmen unserer makroökonomischen und geopolitisch-wissenschaftlichen Recherche herausgearbeitet haben.

Trends und Themen im ME Fonds-Special Values



Hat die Firma überhaupt eine Existenzberechtigung?

Tiefverankerte Trends
„weltweit“

HOUSE OF EXCELLENCE

Beiersdorf AG

In jedem unserer Jahresberichte wollen wir Ihnen eine Aktiengesellschaft vorstellen, die wir schon lange Zeit im ME Fonds - Special Values halten. Da wir, nach unseren eigenen Regeln, stets eine überschaubare und kontrollierbare Anzahl Positionen im Portefeuille halten (in der Regel 30 bis 33 Einzeltitel), investieren wir nicht einfach „auf Zuruf“. Ganz im Gegenteil: Bevor wir uns von einem Unternehmen trennen, um es durch eine andere Aktie zu ersetzen, müssen unsere hohen Selektionskriterien erfüllt sein.

Wir suchen in jeder Hinsicht herausragende Unternehmen. Dabei untersuchen wir nicht nur die quantitativen Daten (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Bruttomargen, Finanzierungsgrad), sondern auch die qualitativen Aspekte: Die Positionierung innerhalb der jeweiligen Branche, auch gegenüber der Konkurrenz, das Marketing, den Innovationsgrad sowie die Firmen- und Führungskultur und Vieles mehr.

Auf unseren engeren Research-Radarschirm nehmen wir dann nur die Unternehmen, die wir als „Houses of Excellence“ bezeichnen. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen kleinen Überblick zu dem DAX-Unternehmen Beiersdorf AG.

Die Firma Beiersdorf beeindruckt durch ihre exzellente und kontinuierliche Historie. Sie besitzt heute die größte Einzel-Pflegemarke der Welt: NIVEA.

Und hier ist dem Management während der letzten Jahre eine außergewöhnliche Managementleistung gelungen.

Aus der früheren Mono-Marke „Nivea-Creme in der Dose“ wurde weltweit ein erfolgreiches Portfolio aus Pflegeprodukten für die ganze Familie etabliert.

Ein weiterer Pluspunkt für die Beiersdorf-Aktie ist die stabile Aktienstruktur. Mit über 50% ist eine alte hanseatische Kaufmannsfamilie aus der Kaffeeindustrie mit an Bord. Die übrigen privaten Aktionäre profitieren von dieser Konstellation.

Im ME Fonds – Special Values haben wir gute Erfahrungen mit Unternehmen gemacht, bei denen eine erfolgreiche Unternehmerfamilie für uns „mit aufpasst“.

Kontinuität
und Vertrauen



Die Firmengeschichte der Beiersdorf AG, Hamburg

Die Beiersdorf AG existiert seit 135 Jahren und gehört heute zu den weltführenden Unternehmen im Bereich der Konsumgüter und Klebstoffe. Mit den Pflegeprodukten NIVEA, Eucerin, Hansaplast, Labello, La Prairie, 8x4 und aatrix sowie dem Bereich tesa ist der Aufbau eines bedeutenden Markenartikel-Portfolios gelungen.

Die Firmengeschichte beginnt in Hamburg im Jahr 1882. Namensgeber und Gründer des Unternehmens ist der Apotheker Paul C. Beiersdorf (1836 - 1896). Doch schon acht Jahre später (1890) übergibt er - aufgrund einer Familientragödie - die Firma an den jungen Apotheker und Geschäftsmann Dr. Oscar Tropelowitz (1863 - 1918).

Dr. Tropelowitz ist der eigentliche „Macher“ der Beiersdorf Geschichte. Er legt bis zu seinem frühen Tod mit 55 Jahren den Grundstein für den heutigen Erfolg des Unternehmens. Zunächst modernisiert er die Produktionsverfahren und treibt die Internationalisierung noch vor dem ersten Weltkrieg voran.

In enger Zusammenarbeit mit dem Nestor der Dermatologie, Professor Paul Gerson und dem genialen Che-

miker Dr. Isaac Lifschütz werden schon früh Patente (Eucerit) angemeldet. 1911 erblickt die Hautcreme NIVEA das Licht der Welt. Die Grundrezeptur von NIVEA hat sich in den letzten 100 Jahren nur wenig verändert.

1920 erscheint der erste Kino-Werbefilm für NIVEA. Im Design tut sich Wichtiges im Jahr 1925: die blaue Dose mit dem weissen Schriftzug feiert Premiere. Bereits in den 1930iger Jahren wird die NIVEA Produktpalette stark ausgeweitet. Shampoo und Hautöl werden zu internationalen Verkaufsschlagern.

Kluges Marketing zeichnet die Arbeit der Beiersdorf AG früh aus. Ely Heuss-Knapp (Ehefrau des späteren Bundespräsidenten Theodor Heuss) setzt als innovative Gestalterin starke Akzente. Sie erkennt die positive Aus-



Paul C. Beiersdorf



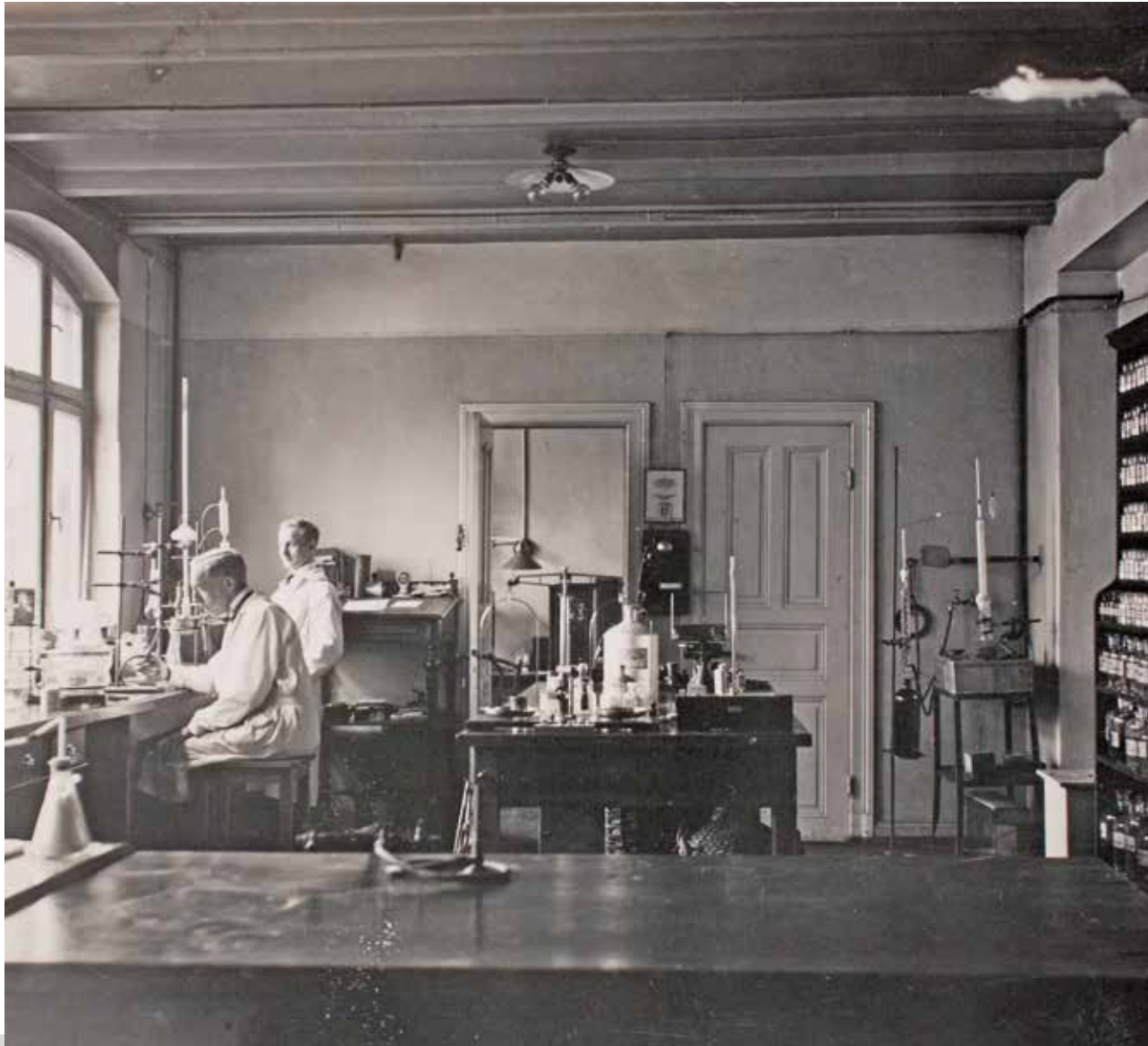
Dr. Oscar Tropelowitz

Gründung 1882 in Hamburg

1911 Geburtsstunde von NIVEA



Seit Anbeginn - Forschung im Mittelpunkt



Im Gedenken an Dr. Troplowitz



Tradition trifft Moderne

strahlung der Markenfarben Blau und Weiss und verankert die NIVEA Werbestrategie darauf.

Nach dem Tod von Dr. Troplowitz wird die Firma Beiersdorf 1922 in eine private Aktiengesellschaft umgewandelt. 1932 zum 50-jährigen Jubiläum ist die Zahl der Mitarbeiter auf 1.400 angestiegen.

Die Zeit des Zweiten Weltkriegs wiegt schwer. Zum einen sieht sich der Gesellschafter- und Führungskreis des Unternehmens politischen Repressalien ausgesetzt, zum anderen werden Tochtergesellschaften und Markenrechte im Ausland enteignet. 1943 zerstören Luftangriffe in Hamburg die zentralen Produktions- und Verwaltungsstätten.

Nach Kriegsende wird sofort mit dem Rückkauf der weltweiten Markenrechte begonnen. 1950 wird die Salbe Ph5 Eucerin lanciert. 1963 kommt NIVEA Milk (Öl-in-Wasser Emulsion) auf den Markt und ist von Anbeginn ein Welterfolg. 1972 wer-



den mehr als 10.000 Mitarbeiter beschäftigt: knapp die Hälfte davon im Ausland.

1982 wird die NIVEA Sortimentserweiterung mit neuen Produkten für Männer- und Haarpflege vorangetrieben. 1991 übernimmt Beiersdorf die Schweizer Firma und Marke La Prairie (Hautspezialist für zelluläre Therapie gegen Hautalterung). 2001

wird die Klebstoff-Sparte als eigenständige Tochter tesa AG etabliert. 2011 findet das 100-jährige Jubiläum der Marke NIVEA dort statt, wo alles begann: in Hamburg.

Die Beiersdorf AG - ein herausragendes Beispiel für Kontinuität und Stehvermögen.

1922 Umwandlung in eine AG



Hall of Value Fame: Ein persönliches Anliegen

von Dr. Markus Elsässer

Rund um den Globus arbeiten Zigtausende von Mitarbeitern in den Hochhäusern der Großbanken. Sie beschäftigen sich auf vielfältigste Weise mit dem Thema Investment und Geldanlage. Es ist jedoch ein fataler Irrglaube, eine Relation zwischen der Anzahl der Mitarbeiter und dem eigentlichen Können sowie einer überdurchschnittlichen Leistung herzustellen.

Das Investieren an der Börse und den Finanzmärkten ist eine Kunst, die sich nicht durch große Organisationsstrukturen und eine Unzahl von angestellten Bankern erzwingen lässt. Zu allen Zeiten waren es einzelne, besonders talentierte und engagierte Persönlichkeiten, die als Investoren oder Financiers Großes bewirkt haben. Die Analyse und das Ergreifen der richtigen Maßnahmen an den Börsen ist auf Dauer erfolgreich nur in einem Rahmen freiheitlichen Agierens möglich. Insofern werden Investmentleistungen von Teams in Großorganisationsstrukturen nie zu Spitzenergebnissen führen. Die Arbeit ist dort dominiert von gruppeninternen Abstimmungen, Genehmigungsverfahren mit unternehmenspolitischen Unterströmungen und einem konstanten Wechsel der Mitarbeiter. Von daher wird intern kein echter Erfahrungsschatz aufgebaut. Und der macht in der Welt der Finanzen den Unterschied aus.

Es ist mir von daher ein Anliegen in jedem unserer Jahresberichte, Ihnen eine Persönlichkeit mit einer herausragenden Leistung im Finanzsektor vorzustellen. Viele von den eigentlichen Könnern sind der Öffentlichkeit unbekannt oder in Vergessenheit geraten.

Bei meinen Recherchen habe ich festgestellt, dass die großen Könner Gemeinsamkeiten aufweisen. Daraus habe ich einen „5-Sterne Katalog“ entwickelt (siehe unten). Diese „5-Sterne Financiers“ habe ich in meine persönliche „Hall of Value Fame“ aufgenommen. Im diesjährigen Jahresbericht 2017 möchte ich Ihnen einen Mann vorstellen, welcher als langfristiger Value-Investor in New York an der Wallstreet Außerordentliches erreicht hat: **Walter Schloss (1916 – 2012)**

Ihr Markus Elsässer

1 Stern für Begabung
1 Stern für Ausbildung/handwerkliches Können
1 Stern für Berufserfahrung
1 Stern für Fleiß/Motivation/Stehvermögen
1 Stern für Business Ethik
Die 5 Sterne der Berufung

Hall of Value Fame: Walter Schloss

Unbedingte Voraussetzung für dauerhaften Erfolg an der Börse sind neben handwerklichem Fachwissen und Passion, vor allem eines: Erfahrung, Erfahrung und nochmals Erfahrung.

Ein herausragendes Beispiel für einen solchen Fondsmanager und Investor ist Walter Schloss. Sein Name ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Auf aufwendige Public-Relations-Maßnahmen hat er lebenslang verzichtet. Stattdessen kümmerte er sich in vorbildlicher Weise um das Geld seiner Anleger und hat fleißig gearbeitet.

1916 in New York geboren, erlebt er als Jugendlicher wie sein Elternhaus im großen Börsencrash 1929 verarmt. Ein Studium kommt für ihn nicht in Frage. 1935, mit 19 Jahren, beginnt er seine Berufslaufbahn als Lauf-



Langfrist-Investor an der Wall Street

bursche in einer New Yorker Investmentfirma.

Die Zeit des zweiten Weltkriegs verbringt er in der Armee. 1946 findet er eine Anstellung bei Benjamin Graham, einem der Urväter des Value-Investierens. Dort - in der Firma Graham-Newman & Co. - arbeitet er eine zeitlang mit Warren Buffett

zusammen, bevor es Buffett nach Omaha zieht.

Im Jahr 1955, im Alter von 39 Jahren, macht sich Walter Schloss selbständig und verwaltet bis 2002 ununterbrochen und mit großer Kontinuität Gelder seiner Kunden, in einem Art Investmentfonds. 47 Jahre lang, alle Börsenwogen hindurch, mit allen Auf und Abs, den vielen Phasen der Euphorie und Panik an der Börse, hält Schloss mit seiner Anlagestrategie Kurs. Er schlägt über fast 50 Jahre lang den Standard & Poors Börsenindex (S&P 500) mit Abstand und vermehrt das Vermögen seiner Investoren beträchtlich. Und dies alles sozusagen im Stillen, mitten in der Wall Street, ohne große Wellen zu schlagen.

2012 stirbt Walter Schloss im Alter von 95 Jahren in seiner Heimatstadt New York.

Hall of Value Fame: Walter Schloss

Im Mittelpunkt seiner Arbeit stand der gründliche Research. Akribisch studierte Walter Schloss Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Aktiengesellschaften. Ihn interessierten nicht die Ankündigungen des Managements, vielmehr hatte er die Substanz des Unternehmens im Blick. Basis seiner Arbeit war seine

Unabhängigkeit. Im Vertrauen auf seine Erfahrung und sein eigenes Wissen liess er sich nicht vom beständigen Getöse der Groß-Finanzindustrie irritieren. Bescheiden arbeitete er als Untermieter (bei den Value-Investoren Tweedy Brown) in einem kleinen Zimmer vor sich hin: zunächst alleine als One-Man-Show, ab 1973 mit seinem Sohn Edwin.

Mit unserem ME Fonds - Special Values sehen wir uns in der Tradition von Walter Schloss. Auch Dr. Elsässer machte sich erst mit 42 Jahren selbständig und verfolgt den gleichen langfristigen, ethischen Ansatz. Die zeitliche Abfolge und der nahtlose Übergang der beiden Fonds ist sicher ein Zufall:

Walter Schloss 1955 → **2002** → heute ME Fonds – Special Values

Hall of Value Fame: Walter Schloss

Lars Kolbe hatte das Glück, Walter Schloss persönlich zu erleben. Hier sein Bericht: Treffen mit einer Legende

„Im Jahr 1999 unternahm ich eine Research-Reise nach New York. Ich hatte bereits verstanden, dass das Investieren nach dem Value-Prinzip zu langfristig guten Ergebnissen führt, also war es klar, dass auch ein Besuch bei Tweedy, Browne

auf meinem Zettel stand. Die New Yorker gelten seit langem als eine der ersten Adressen auf dem Gebiet des Value-Investings, deshalb nahm ich die Einladung von Tom Shrager (Partner bei Tweedy, Browne) gerne an, die Veteranen (gegründet 1920) mal in NY zu besuchen.

Am Ende eines sehr aufschlussreichen Gesprächs stand noch

ein Rundgang durch die Büroräume an. Und plötzlich standen wir vor einem Büro, in dem ein älterer Herr munter vor sich hin werkelte. Der Hinweis, dass wir hier vor dem Büro von keinem geringeren als Walter Schloss standen, ließ mich vor Glück und Ehrfurcht erschauern. Walter Schloss: eine der großen Wallstreet-Legenden! Ich fragte Tom, ob ich ihn kurz begrüßen dürfe, doch da stand Walter bereits auf und führte mich in sein Büro. Es war nur ein kurzer Moment. Diesen werde ich allerdings nie vergessen.

Neben seiner bescheidenen und zurückhaltenden Art, offenbarte Walter Schloss auch noch einen trockenen Humor. Als ich ihn fragte, ob er in seinem Alter (damals 83 Jahre) immer noch täglich ins Büro kommen würde, antwortete er: „no, only 4 days a week... because my wife is forcing me to travel!“



PRESSE 2015

ME Fonds-Special Values

2015 haben wir damit begonnen, auf unterschiedlichen Medien-Kanälen mit unseren Investoren zu kommunizieren. Der Zuspruch ist stetig gewachsen. Der Gedanken-, Ansichten- und Ideenaustausch ist uns wichtig. Einen Überblick über unsere Medienarbeit des Jahres 2015 zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

PRINT	WIRTSCHAFTSWOCHE - ONLINE Kolumne „Elsässers Auslese“ erscheint jeden Montag bei wiwo-online.de
Wirtschaftswoche Ein englischer Park statt welcher Schnittblumen <i>Dezember 2014</i>	Münchener Rück und Warren Buffett, was hinter Buffetts Rückzug wirklich steckt. <i>Oktober</i>
Das Investment Investmentfonds - Fonds Perlen <i>Februar 2015</i>	Übernahme geplatzt - und wo bleibt der Aktionär? <i>Oktober</i>
Frankfurter Allgemeine Zeitung Das Parkettgespräch - In der Ruhe liegt die Kraft <i>Februar 2015</i>	Bei Börsenturbulenzen die Nerven behalten. <i>Oktober</i>
Der Aktionär "Viele Aktien sind noch günstig zu haben" <i>Juni 2105</i>	Pensionskassen - die wahren Börsen-Machthaber. <i>November</i>
Smart Investor Analyse ME Fonds -Special Values <i>Juli 2015</i>	Bankaktien – die Ampeln springen auf rot. <i>November</i>
Euro am Sonntag "Ich kaufe jetzt ME FONDS - SPECIAL VALUES" <i>September 2015</i>	Woran Aktionäre den besten Verkaufszeitpunkt erkennen. <i>November</i>
Smart Investor Interview mit Dr. M. Elsässer "Wir lassen auch Chancen liegen" <i>November 2015</i>	So wählt der kluge Aktionär Familienunternehmen aus. <i>November</i>
	Wo sind die Manager mit Zivilcourage? <i>Dezember</i>
	Ein Family Office zahlt sich aus <i>Dezember</i>
	Aktionäre sollten sich die Aufsichtsräte genauer anschauen. <i>Dezember</i>
	Dividendensegen unter dem Weihnachtsbaum. <i>Dezember</i>

WALLSTREET-ONLINE.DE Gastbeiträge von Dr. Markus Elsässer
Wo sind die „Weissen Ritter“? <i>August</i>
Alle reden von Zinsanstieg, aber ab wann werden Bonds wieder interessant? <i>August</i>
Übernahmeangebot: Bei Syngenta bockt das Top-Management – der Aktionär steht im Regen. <i>August</i>
Starbucks in den USA – dauerhaft ein globaler Trend? <i>September</i>
Die Porsche Aktie, eine Alternative? Genaue Kenntnisse sind nötig. <i>September</i>
Audi Aktie und VW-Krise: Die Chance einer Bereinigung. <i>Oktober</i>
Ideale Zeiten für mutige Spekulanten und Investoren – an der Börse gibt es zur Zeit Möglichkeiten, wie selten zuvor. <i>November</i>
Syngenta: Der CEO ist von Bord. Ein Schritt nach vorne. Und was ist nun mit K+S? <i>November</i>
Weight Watchers & Syngenta – „what a difference a day makes“ <i>November</i>
Die Ferrari Aktie. Der IPO-Effekt und seine Folgen. <i>November</i>
Google und Lindt&Sprüngli mit wertvollen Stimmrechten. Was ist bei Henkel AG und Roche Holding AG los? <i>November</i>
Ich liebe „Cash-Maschinen“ an der Börse. <i>Dezember</i>
Dow Chemical und DuPont – aus Zwei wird Drei. <i>Dezember</i>
Star-Wars im Kino, Disney an der Börse. <i>Dezember</i>

ELSÄSSER BLOG 2015
Ab wann sind Bonds wieder interessant? <i>April</i>
Eine Generation mit "Zins auf Null". <i>April</i>
Drastische Auswirkung des Zinsverfalls. <i>April</i>
Rohstoffaktien - Talsohle erreicht? <i>Mai</i>
Sind Konglomerate an der Börse noch zeitgemäß? <i>Mai</i>
Auf die Bruttomarge achten. <i>Mai</i>
Strafzinsen bei Schweizer Franken - was tun? <i>Mai</i>
Audi Aktie – unterbewertet? <i>Mai</i>
Audi AG - Verborgene Schätze. <i>Mai</i>
Monsanto kämpft um Syngenta AG - Weiterernährung in wenigen Händen. <i>Juni</i>
Novartis AG - Pharma-Gigant mit zwei Trümpfen. <i>Juni</i>
Atemberaubend - Die Fusionswelle rollt an den Auslandsbörsen. <i>Juni</i>
Spekulant oder Investor? <i>Juni</i>
Ein Ausweg: Aus Staats-Anleihen werden Staats-Aktien. <i>Juni</i>
Hall of Value Fame - Martin Gysin <i>Juli</i>
Mal nichts tun! - Eine gute Börsenregel. <i>Juli</i>
Antizyklisch investieren - warum es so schwer fällt? <i>Juli</i>

ELSÄSSER BLOG 2015
Banker oder Bankier? <i>August</i>
Wie baue ich eine Aktienposition auf? <i>August</i>
Firmenübernahmen – in einer neuen Dimension <i>August</i>
Der Mentor von Hong Kong: Hall of Value Fame - Sir James Cowperthwaite <i>August</i>
Mein Motto - nur eine Kiste am Tag <i>August</i>
Syngenta - Das Management regiert die Welt <i>August</i>
Montags früh an die Wall Street? - Besser nicht <i>September</i>
Immobilien - ein Beispiel, welches mir aufgefallen ist <i>September</i>
Starbucks in den USA <i>September</i>
Achtung: An der Börse ist Porsche nicht gleich Porsche <i>September</i>
Dimensionen des Vermögens: Eine Million, eine Milliarde ? <i>Oktober</i>
Zinsanstieg: Bedrohung für die Aktien? An den Haaren herbei gezogen. <i>Oktober</i>
Immobilien: Der Mieter - eine Last? <i>Oktober</i>
Große Erfolge - kein Zufall <i>November</i>
Eine aufregende Woche. Für Investoren, gibt es viel zu entscheiden. <i>November</i>
Bei Syngenta muss man jetzt genauer hinschauen. Noch stockt es bei K+S. <i>November</i>

ELSÄSSER BLOG 2015
Volltreffer der Woche: Die Weight Watchers Aktie <i>November</i>
Der Börsengang von Ferrari in New York. Vorsicht: Ein Beispiel für den klassischen IPO-Effekt <i>November</i>
Genau hinschauen, wenn es zwei Aktien-gattungen gibt: mit Stimmrecht - ohne Stimmrecht <i>November</i>
Bei der Geldanlage: Immer nur in Prozent denken <i>Dezember</i>
Ich liebe „Cash-Maschinen“ an der Börse <i>Dezember</i>
Vom Bankier Siegmund Warburg lernen: „Die Minuten nutzen“. <i>Dezember</i>
Star-Wars ... and the Winner is: Disney <i>Dezember</i>

Interessiert sie einer dieser Artikel dann gehen Sie auf www.markuselsaesser.com/Veroeffentlichungen

Die kompletten Blogartikel finden Sie unter: markuselsaesser.com/de/blog

PRESSE 2016-2017

ME Fonds-Special Values

In 2016 und 2017 haben wir unsere Medienarbeit fortgesetzt. Neben den Online- und Printmedien wurden erstmals youTube-Videobeiträge veröffentlicht. Hier ist ein Überblick zu Veröffentlichungen und Publikationen von Dr. Markus Elsässer aus den Jahren 2016 und 2017.

PRINT	EF Magazin
Der Aktionär Glaube keiner Statistik <i>Februar 2016</i>	Wer von Niedrigzinsen profitiert <i>Interview – März 2017</i>
Smart Investor Unterschätzte Dividenden <i>März 2016</i>	Der Aktionär Meine erste Aktie <i>Mai 2017</i>
Der Aktionär Eine Verdopplung beim DAX – warum denn nicht? <i>Mai 2016</i>	Smart Investor Angst ist ein schlechter Ratgeber <i>August 2017</i>
BILANZ Auf Nummer sicherer <i>Juni 2016</i>	Der Aktionär Aktienfavoriten 2018 <i>Dezember 2017</i>
Smart Investor Werte heben <i>August 2016</i>	WALLSTREET-ONLINE.DE Gastbeiträge von Dr. Markus Elsässer
Finanzbuch Verlag „Des klugen Investors Handbuch“ <i>1. Auflage - Oktober 2016</i>	Audi Aktie – der Gewinner im VW-Konzern <i>Januar 2016</i>
Smart Investor Trump verkörpert den Willen zur Veränderung <i>Interview – Dezember 2016</i>	Kluge Investoren haben immer Cash <i>Januar 2016</i>
Der Aktionär Merck ist ein Champion <i>Dezember 2016</i>	In welcher Phase befindet sich die Börse eigentlich? <i>Februar 2016</i>
Smart Investor Krisenzeiten bieten enorme Möglichkeiten <i>Februar 2017</i>	Trendwende bei Rohstoffaktien & Co.? <i>März 2016</i>
Finanzbuch Verlag „Des klugen Investors Handbuch“ <i>2. Auflage - März 2017</i>	VTG Aktie rückt ins Rampenlicht <i>März 2016</i>
	Audi AG schlägt alle Rekorde <i>April 2016</i>
	So macht man richtig Geld – Dolby Laboratories <i>Mai 2016</i>

Die Aktienkurse sind zu tief – Übernahmen ohne Ende
Mai 2016

Von 6 Euro auf 29 euro; VTG Aktie
Mai 2016

Der Pelzmantel ist out – und wer profitiert davon an der Börse?
Februar 2017

Mehr vom Guten – Norwegen geht voran
Februar 2017

WIRTSCHAFTSWOCHE – ONLINE
Kolumne „Elsässers Auslese“
jeden Montag

Wie Stiftungskapital gut wachsen kann
Januar 2016

Gehören RWE und E.ON noch an die Börse?
Januar 2016

Chinas Börse – Verunsicherung aus den falschen Gründen
Januar 2016

Das heimliche Vermögen der Deutschen
Februar 2016

Wie Sie Ihre Kinder auf ein großes Erbe vorbereiten
Februar 2016

Warum es an der Börse rumpelt
Februar 2016

Jeder Investor braucht seinen eigenen Krisenfahrplan
Februar 2016

Syngenta – Aktie in der Löwengrube
Februar 2016

Gehört Ethik ins Aktiendepot?
März 2016

Dimensionen des Weltgeschäfts in der Börsenbewertung
März 2016

Ende der Krise bei Rohstoffaktien?
März 2016

Der dritte Karriereweg
April 2016

Europa boomt und keiner merkt`s
April 2016

Schulden meiden, das gilt für alle!
April 2016

Warum Sie Ihr Vermögen nicht zu oft zusammenzählen sollten
April 2016

Wie Anleger die besten Chancen erkennen
Mai 2016

Top-Aktienauswahl: Ein „gedankliches Umwandlungsmodell“
Mai 2016

Profitmaschinen an der Börse
Mai 2016

Unbeirrte Börseninvestments – so geht`s
Mai 2016

Spekulation mit System – der „Verzehnfacher“
Mai 2016

Die wunderbare Welt der Schweizer Nebenwerte
Juni 2016

Der Finanzvorstand – der Botschafter der Aktionäre
Juni 2016

Aktionäre, schaut Euch den CEO an!
Juni 2016

Lieber in Innovatoren oder Imitatoren investieren?
Juni 2016

Warum die Investor Relations-Abteilung für Anleger wichtig ist
Juli 2016

Totgesagte leben länger – die Wiedergeburt der Rohstoffaktien
Juli 2016

Woran Anleger globale Champions erkennen
Juli 2016

Erstaunlicher Börsensommer mit guten Aussichten
September 2016

Keine Zinseinnahmen mehr – was nun?
September 2016
Ist mein Aktiendepot richtig strukturiert?
September 2016

Wie Sie Streitereien beim Vererben vermeiden
September 2016

Die emotionale Dividende
Oktober 2016

Deutschland – ein „Value“ Paradies
Oktober 2016

Telegramm aus Asien – Börsengänge steuerlich fördern
Oktober 2016

Lieber Erfolg in Asien als Burn-out daheim
Oktober 2016

Die Berufswahl unserer Kinder . Auf Abwegen?
Oktober 2016

Wege aus der Krise im Beruf
November 2016

Erfolgsmodell und Lehrbeispiel Hong Kong
November 2016

Fahrplan zur finanziellen Unabhängigkeit
November 2016

Die ultimative Freiheit für Ihr Vermögens
November 2016

Was läuft bei unseren Lebensversicherungen schief?
Dezember 2016

Wie die eigene Psyche den Anlageerfolg bestimmt
Dezember 2016

Finanzen und Lebensstandard – bei Ihnen im Einklang?
Dezember 2016

Beim Thema Gold umdenken? Schwer für die Deutschen
Februar 2017

WIRTSCHAFTSWOCHE-ONLINE
„Elsässers Auslese“ als Video-Beitrag

April 2017
Aktien verkaufen: zehn Prozent für den Nächsten bitte
Schwache Börsentage nutzen

Zwei Wege führen zum Börsenerfolg

Halten Sie Abstand zum täglichen Börsenkommentar

Mai 2017
Wie Anleger ihre Strategie zwischen Hausse und Baisse wechseln

Die richtige Strategie für unternehmerischen Erfolg

Von den Erfolgreichen lernen

So gelingt die Berufswahl

Anleger müssen das Unerwartete erwarten

Juni 2017
Immer am Einstandskurs orientieren

Kundenzufriedenheit ist wichtiger als Prognosen

Setzen Sie nicht blind auf Großkonzerne

Beim Kunstkauf gibt es eine goldene Regel

Juli 2017
Große Erfolge – große Risiken

Struktur ins Aktiendepot

Keine blinde Heldenverehrung

Dividenden sind nicht die eigentliche Messlatte

Keine Klumpenrisiken bitte

August 2017
Börse: der weite Blick lohnt

September 2017
Aktien-Analyse: Vorsicht vor dem Kostenrechner

Interessiert sie einer dieser Artikel, dann gehen Sie auf markuselsaesser.com/Veröffentlichungen

Interessiert sie einer dieser Artikel, dann gehen Sie auf markuselsaesser.com/Veröffentlichungen

Entscheidende Epochen	Ohne Geschäftsbericht gehe ich nie ins Bett <i>Juni 2016</i>
Todsicherer Tipp? Das Gegenteil tritt ein	
Erfolgreich mit Tabuthemen	Nicht die Erbschaftssteuer ist der Killer <i>Juli 2016</i>
<i>Oktober 2017</i> Vermögensverwalter oder Vermögensver- mehrer?	Ohne Finanzballast in die Ferien <i>Juli 2016</i>
Kapital aufzehren? Kein schlechtes Gewissen	Lange Auszeiten sind für Investoren Gold wert <i>September 2016</i>
Vorsicht bei der Jagd nach neuen gros- sen Erfindungen	Sachwerte ohne Bargeld – besser nicht <i>September 2016</i>
Drei Top-Geschäfte	Panzerschrank oder Schliessfach? <i>September 2016</i>
Geben Sie Ihr gesammeltes Wissen weiter	Auf Nummer sicherer <i>Oktober 2016</i>
BILANZ / WELT – ONLINE <i>Kolumne von Dr. Markus Elsässer</i>	
Gewinn einfahren – an der Börse gar nicht so einfach <i>März 2016</i>	Trump macht das Rennen <i>November 2016</i>
Dimensionen des Vermögens <i>April 2016</i>	Gehen Sie mehr auf internationale Geschäftsreisen <i>Dezember 2016</i>
Vom Bankier lernen <i>April 2016</i>	Wo bleiben die Umgangsformen in der deutschen Wirtschaft? <i>Dezember 2016</i>
Wer „Nein“ sagt, macht das Geld <i>April 2016</i>	ELSÄSSER BLOG 2016 und 2017
Was heisst eigentlich „langfristig“ inves- tieren <i>Mai 2016</i>	Audi-Aktie: die Perle des VW-Konzerns <i>Januar 2016</i>
Schlechte Nachrichten für Team Player <i>Mai 2016</i>	Der Investor: wie viel Cash sollte man halten? <i>Februar 2016</i>
Immer schön reinvestieren <i>Mai 2016</i>	Kundenzufriedenheit – das A&O und der entscheidende Faktor <i>Februar 2016</i>
Informationsflut und Herdentrieb <i>Mai 2016</i>	Vorsicht: nicht jeder ist ein Warren Buffett <i>Februar 2016</i>
Gegen den Strom <i>Juni 2016</i>	Den Gewinn einfahren – an der Börse gar nicht so einfach <i>März 2016</i>
Von Skandalen profitieren <i>Juni 2016</i>	
Besser doppelt prüfen <i>Juni 2016</i>	Bahn erster Klasse – arme Aktionäre <i>März 2016</i>

Eigener Research lohnt sich – die VTG-Aktie <i>März 2016</i>
Audi AG – einmal mehr der Champion <i>April 2017</i>
Das meiste Geld verdient man mit dem Wort „Nein“ <i>April 2016</i> Ein Aspekt: nur wenige aus der Branche an der Börse <i>Mai 2016</i>
Aufkäufe an der Börse: seit Jahren an- gekündigt <i>Mai 2016</i>
Die VTG Aktie war mal für 6 Euro zu haben <i>Mai 2016</i>
Fatal: Informationsflut und Herdentrieb <i>Juni 2016</i>
Richtige Prognose: Trump <i>November 2016</i>
Warum wir auch weiterhin große Löcher im Boden benötigen <i>November 2016</i>
Vorbild Norwegen – Altersversorgungs- modell <i>Februar 2017</i>
VIDEO-KOLUMNE
Reich werden ist nicht schwer <i>Februar 2017</i>
Die Börse ist kein Barometer <i>Februar 2017</i>
Ist Gold vielleicht doch eine Überlegung wert? <i>Februar 2017</i>
Aktien: Denken Sie auch ans Verkaufen <i>Februar 2017</i>
Tipps für Anleger: Finger weg von Bank- schulden <i>März 2017</i>

Setzen Sie bloss nicht alles auf eine Währung! <i>März 2017</i>
Wie Sie Ihr Geld langfristig anlegen <i>März 2017</i>
Augenmerk auf die Schieflagen <i>April 2017</i>
Achten Sie auf den Faktor Innovation <i>April 2017</i> VORTRÄGE
Hamburger Mark Banco Tagung Nicht Vermögensverwalter, sondern Vermögens-Vermehrer <i>Mai 2017</i>
Münchener Aktienclub e.V. Warum ein Blick hinter die Kulissen lohnt <i>Mai 2017</i>
Cartier Golden Hour <i>Oktober 2017</i>
WEITERE BEITRÄGE
Schweizer Rundfunk – SRF Interview zur Schweizer Nationalbank- Aktie <i>November 2017</i>
PortfolioJournal (online) Vitaminspritzen für die Börse <i>November 2017</i>
PortfolioJournal (online) Wie viel Cash sollte man halten? Die Gretchenfrage im Depot <i>Dezember 2017</i>

Sie interessieren sich für die YouTube Beiträge?
Diese finden Sie bei www.youtube.com unter Markus Elsaesser

Die kompletten Blogartikel finden Sie unter:
markuselsaesser.com/de/blog



ME FONDS

Special Values



Dr. Markus Elsässer
Gründer und Fondsberater ME Fonds

Geboren 1956 in Heidelberg, wuchs der Sohn eines Botschafters in London, Hong Kong, Paris und Kairo auf. Nach Banklehre und Wirtschaftsstudium an der Universität in Köln, arbeitete Dr. Elsässer in einer Wirtschaftsprüfer-Sozietät. 1986 wurde er von einer Enquête des »Manager-Magazins« zu den Top-Ten Nachwuchsmanagern Deutschlands gewählt. Seine Industriekarriere begann er als Finanzdirektor bei Dow Chemical Deutschland. Danach war er in Sydney, Australien als General Manager für Benckiser (Consumer Goods) und schliesslich in Singapur als Managing Director Asia-Pacific für die Storck Gruppe (Food-Industrie) tätig. Seit 1998 ist er selbständiger Investor und Fondsberater, sowie Gründer des Special Values Fonds, den er seit mehr als 16 Jahren betreut. Darüber hinaus war er viele Jahre als Mitglied in Beiräten von einflussreichen Industriefamilien tätig. Kennzeichnend für seinen Anlagestil ist ein tiefes Verständnis für die Geschäftsmodelle der Unternehmen durch fundamentales Primär-Research. Seine Börsenerfahrung geht bis ins Jahr 1971 zurück. Dank seiner ausgeprägten Auslandskontakte und seines internationalen Netzwerks kann Dr. Elsässer eine unabhängige, objektive Sichtweise auf die Entwicklungen der Kapitalmärkte einnehmen. Dies führt zu einem langfristig ausgerichteten Management-Ansatz mit klarem Fokus auf die Qualität der einzelnen Unternehmen. 2016 veröffentlichte er den Bestseller »Des Klugen Investors Handbuch«.

ME FONDS

Special Values



Lars Kolbe
Geschäftsführer / Vertrieb & Marketing

Geboren 1966 in Frankfurt. Nach Banklehre und Wirtschaftsstudium an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt, begann er seine berufliche Laufbahn bei der Feri Trust in Bad Homburg, einem der führenden Family Offices in Deutschland. Dort war er mehr als 10 Jahre in verschiedenen Funktionen tätig. In den letzten Jahren verantwortete er mit seinem Team die Fondsanalyse der Feri Trust und betreute europaweit institutionelle Kunden. 2006 wurde Lars Kolbe in den Vorstand der StarCapital AG berufen. Akquisition und Betreuung institutioneller Kunden, sowie das Management eines Dachfonds gehörten dort zu seinem Aufgabengebiet. Im Juni 2011 gründete Lars Kolbe die Aqualutum GmbH, eine Gesellschaft, die auf Vertrieb und Marketing von Finanzprodukten spezialisiert ist.



IMPRESSUM - VERTRIEBSKONTAKT:

Aqualutum GmbH
Lars Kolbe, Geschäftsführer
Börsenstraße 2 - 4
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 50951 - 7413
Mobil: +49 (0) 172 6194 501

kolbe@aqualutum.de
www.aqualutum.de
ME-FONDS Special Values
gegründet 2002
WKN: 663307, ISIN: LU0150613833

Tranche B - sparplanfähig:
WKN: A2AFMP, ISIN: LU1377969701

Druck: Druckstudio Gruppe, Düsseldorf

Redaktion: Rheinprofil, Düsseldorf

Text: Dr. Markus Elsässer

Gestaltung: Rheinprofil, Düsseldorf

Bildnachweis:

Titel ©berangeresundari/fotolia

S. 4 ©Giles Bracher / Stockimo / Alamy Stock Photo

S. 11 ©Jochen Zick, Action Press

S. 19-23 ©Beiersdorf AG

S. 25 ©kosmolaut

S. 27 ©Terrapin Flyer

www.markuselsaesser.com
www.facebook.com/DrMarkusElsaesser/
twitter.com/MarkusElsaesser

Vertriebskontakt
www.aqualutum.de
info@aqualutum.de